

Barocke und romantische Werke jenseits des Mainstreams

SCHLESWIG Musikalischer Höhepunkt im Rahmen der „Tage der Künste“ am Sonnabend im etwa halb vollen Bürgersaal des Kreishauses zu Schleswig: In der Reihe „Musik beflügelt“ der Kreismusikschule präsentierte Jan Gerdes ein ebenso bemerkenswertes wie anspruchsvolles Programm mit barocken und romantischen Klavierwerken jenseits des Mainstreams.

Mit Johann Sebastian Bachs „Partita Nr. VI e-moll BWV 830“ aus den Sechs Partiten der sogenannten „Klavierübung Teil I“ zog der gebürtige Schleswiger sein interessiertes Publikum mit magisch und sinnlich bearbeiteten Tasten in den Bann. In einer romantisch angehauchten Interpretation mit breitem Anschlag gelangen die insgesamt sieben Sätze dieser Klaviersuite technisch akkurat. Insbesondere die



Der gebürtige Schleswiger
Jan Gerdes zog sein Publikum magisch in den Bann. WBO

schnellen, präzise gespielten Sätze lagen Gerdes bestens. Wegen der vielen Wiederholungen, die er gefühlvoll und inbrünstig auskostete, gestaltete sich Bachs etwa halbstündiges Werk doch als leicht zehrend. Die nachfolgenden „Vier Balladen op. 10“ von Johannes Brahms

versetzten die Zuhörer in eine romantische Welt widerstreitender Gefühle. Gerdes ließ hierbei aber nicht nur Klänge durch den Raum wehen, sondern philosophierte über die 1856 komponierten Stücke, die Brahms 1856 geschrieben hatte.

Nach der Pause spielte der Pianist vorwiegend kurze Stücke, welche in ihrer Aussagekraft dennoch hochkonzentriert daher kamen. Nach der „Berceuse Des-Dur op. 57“ von Frédéric Chopin erklangen sieben knappe, aber intensive Préludes und Poèmes aus unterschiedlichen Werkgruppen von Alexander Skrjabin. Gerdes brachte dessen Musik subtil, farbig mit steter innerer Unruhe zu Gehör.

Mit drei weiteren Stücken von Sergej Rachmaninow und einer knappen Schumann-Zugabe endete der eindrucksvoll gestaltete Abend.

Werner Bodendorff